



Wallerner

Heimatblätter



Folge 78 - Jahrgang 32 - Heft 01 - April 2023

www.kulturkreis-wallern.at

50 Jahre Sportverein - Sektionen

SW 
Sportverein Zaunergroup Wallern
1972 - 2022



Unsere Fußballer im Jubiläumsjahr 2022

» Die Obfrau berichtet «



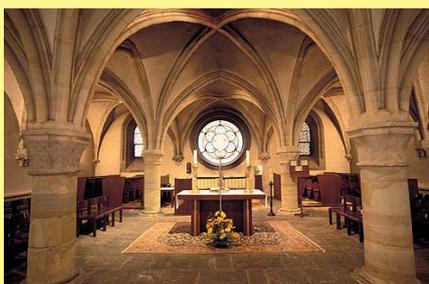
Liebe Mitglieder des Kulturkreises Wallern, geschätzte Leser:innen!

Ich freue mich sehr, dass wir im letzten Jahr wieder ohne Einschränkungen Veranstaltungen in unserem Museum anbieten konnten. Die Besucherinnen und Besucher waren teilweise noch etwas vorsichtig, aber nahmen unser Angebot doch erfreulicherweise gut an. Sowohl die 4-tägige Modellbauausstellung im Juni, als auch das traditionelle, gemütliche Beisammensein „Bei uns daheim“ im Museumshof im Juli, war gut besucht. Die Dichter-

lesung mit Josef Kettl, mit musikalischer Begleitung, im Oktober war ein sehr netter Abend und der interessante Videovortrag über Mexiko von Hubert Friedl beendete das Museumsjahr Ende Oktober. Als Draufgabe gab es dann auch noch einen Punschstand mit Weihnachtsflohmarkt im Museum im Dezember, der sich außergewöhnlich erfreulich gestaltete. Der Besucherandrang war überwältigend für mich!



Nach der Winterpause stand im April, nach 3-jähriger Pause wieder eine „KulTour“ auf dem Programm, bestens geplant und organisiert von Wolfgang und Hermi Steiner – Falk, mit dem Ziel Wilhelmsburg – Geschirrmuseum – Lilienporzellan und Stift Lilienfeld.



Die Museumseröffnung wird heuer ein „Tag der offenen Tür“ am 13. Mai von 13:00 - 18:00 Uhr sein, wozu ich Sie sehr herzlich einladen möchte. Ein tolles Programm erwartet unsere Gäste, wie z.B.: Klosterarbeiten live.



Weitere Veranstaltungen im ersten Halbjahr:

- ☞ **3. Juni Flohmarkt im Museum 8:00 – 18:00 Uhr**
- ☞ **21. Juni Jahreshauptversammlung im AkZent 19:30 Uhr**
- ☞ **24. Juni Sonnwendfeuer am Pauliberg 20:30 Uhr**

Ich möchte auch darauf hinweisen, dass wir heuer das Museum von Juni bis Oktober jeden 1. Samstag im Monat von 14:00 – 17:00 Uhr geöffnet haben. In dieser Zeit ist auch das Museumscafé geöffnet.

Außerdem besteht die Möglichkeit der telefonischen Terminvereinbarung ausserhalb der Öffnungszeiten unter meiner Telefonnummer 067762070208. Besonders für Gruppen vorteilhaft!

Ich freue mich über viel Interesse und Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Gerlinde Moser

AUS DEM INHALT:

Seite 2

Bericht der Obfrau

Seite 3 - 8

50 Jahre Sportverein Wallern Teil 2 (Sektionen)

Seite 9 - 10

Wussten Sie ...

Seite 11 - 12

Porträt Walter Wernhart

Seite 13 - 21

Aus der Gemeindechronik

Seite 22

Alte Rezepte

Seite 23

Gedicht

» 50 Jahre Sportverein Zaunergroup Wallern «

Teil 2 (1972 - 2022)

Im Teil 1, der im Wallerner-Heimatblatt 2/2022 erschien, wurden die Vereinsgründung und die allgemeine Entwicklung des Vereines in den letzten 50 Jahren beschrieben.

Im nachfolgenden Teil 2 wird über die einzelnen Sektionen und deren sportlichen Aktivitäten berichtet.

Sektion Bogensport:

Eine kleine Gruppe von begeisterten Bogenschützen startete 1985 mit dem Training in der Schulturnhalle. Die Sektion wurde am 23.4.1986 gegründet (SL.: Willi Arnreiter). Mit Hilfe der Vereinsleitung und der Gemeinde wurde bald ein geeignetes Grundstück für das Training gefunden und konnten die Distanzscheiben fix aufgestellt werden, auch ein Regenunterstand wurde errichtet.

Es stellten sich bald sportliche Erfolge mit zahlreichen Platzierungen unter den ersten Rängen - sowohl auf Landesebene wie auch bei nationalen und internationalen Turnieren - ein. Rüdiger Schmidberger wurde in den Nationalkader berufen; er war auch Teilnehmer an der WM 1989.

In den Folgejahren erwarb sich die Sektion große Verdienste durch die Ausrichtung zahlreicher Turniere in Wallern. 1989 wurde erstmals die Landesmeisterschaft übernommen. 2003 war die Geburtsstunde der jährlichen „Trattnachtal-Turniere“, in deren Rahmen mehrmals die Staats- und

Es wird um Verständnis ersucht, dass es sich hier nur um eine „Kurzfassung“ handeln kann und nicht alle sportlichen Entwicklungen und Erfolge im Rahmen dieses Berichtes aufgezeigt werden können.

Es wird hiezu auf die Sektionsberichte bei den Jahreshauptversammlungen und in der jährlich erscheinenden Vereinszeitung „SVW-Sportiv“ hingewiesen.

(Sektionen in alphabetischer Reihenfolge)

Landesmeisterschaften ausgerichtet wurden. Ein Höhepunkt war 2006 das 4. Int. Trattnachtalturnier mit 126 Startern und 17 Mannschaften. 2008/2009 erfolgte eine Verlegung des Schießplatzes in die Trattnachstraße, wo jetzt eine moderne Trainingsanlage mit 12 fix stehenden Scheiben zur Verfügung steht. Seit 2015 ist die Sektion fester Bestandteil der Bogensportmesse Wels, wo bereits 7 Staatsmeisterschaften ausgerichtet wurden.

Es ist leider nicht möglich, im Rahmen dieser Abhandlung im Einzelnen auf die überaus vielen sportlichen Erfolge der SchützenInnen namentlich einzugehen und wird diesbezüglich auf den ausführlichen Sektionsbericht in der Vereinszeitung 2022 hingewiesen. Die Erfolgswahlen sprechen für sich: 15 Staatsmeistertitel, 12 Vizestaatsmeistertitel, 46 Landesmeistertitel, 37 Vizelandesmeistertitel. Nicht angeführt sind auch die zahlreichen Spitzenplatzierungen bei internationalen Turnieren und Meisterschaften.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Christian Bachmair



Sektion Fußball:

Der provisorische Spielbetrieb wurde bereits 1974 mit Fußballer aus Wallern und Umgebung aufgenommen. Seit 1975 ist eine ununterbrochene Teilnahme an der ÖFB-Fußballmeisterschaft in verschiedenen Klassen zu verzeichnen. Die wichtigsten Stationen der 1. Mannschaft: 1982 Aufstieg in die 1. Klasse, 1997 Aufstieg Bezirksliga, 1999 Aufstieg 2. Landesliga, 2002 Aufstieg OÖ. Liga, 2007 Abstieg 2. Klasse, ab 2008 „Durchmarsch“ über 1. Klasse, Bezirksliga, Landesliga, OÖ. Liga bis 2012 in die Regionalliga Mitte (Dritthöchste Liga Österreichs). Diese Leistung war österreichweit einzigartig und wohl auch der bisherige Höhepunkt unserer Fußballer. Seit 2016 spielt die Mannschaft wieder in der OÖ. Liga, wo derzeit der ausgezeichnete 2. Tabellenplatz belegt wird.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Thomas Reiter



Die Sektion Fußball ist zu einem tragenden Glied unseres Vereines geworden. Zu diesen Erfolgen hat besonders auch das Sponsoring durch die Fa. Zauner Group unter Vereinspräsident Ing. Manfred Zauner seit 1991 beigetragen.

Für Training und Meisterschaftsspiele steht eine vorbildlich ausgestattete Sportanlage zur Verfügung (Kunstrasen, Flutlichtanlage, Tribüne). Die Heimspiele werden immer sehr gut besucht.

Seit 2 Jahren besteht eine Spielgemeinschaft mit St. Marienkirchen. Die Nachwuchsarbeit wird groß geschrieben und werden U 8, U 10 und U 12-Mannschaften gestellt. Auch bei der Spielgemeinschaft „Hausruck- Juniors“ sind die Jugendfußballer stark vertreten.



Sektion Judo:

Vor der Sektionsgründung im Jahre 1977 (SL Franz Stadlbauer) bestand seit ca. 1973 eine Spielgemeinschaft mit Lambach. Unter dem „legendären“ Trainertrio Franz, Walter und Wolfgang Stadlbauer kann die Erfolgsgeschichte die Judokas aus Wallern österreichweit wohl als einzigartig beschrieben werden. Neben den „Stadlbauerbrüdern“ können als Leistungsträger - stellvertretend für die Mannschaft - noch Hans u. Walter Zwick!, Johann

Doppelbauer, Gerald Wiesinger, Alois u. Peter Napschnik usw. - erwähnt werden. Sowohl als Einzelkämpfer als auch als Mannschaft wurden große Erfolge bei Landes- und Staatsmeisterschaften sowie bei nationalen und internationalen Turnieren errungen. So z.B.: ist die Mannschaft nach dem Sieg in der Staatsliga B in die höchste Liga (Staatsliga A) aufgestiegen. Wolfgang Stadlbauer u. Walter Zwick waren Teilnehmer der Spartakiade in Varna, Franz



Stadlbauer war Teilnehmer bei der Akademischen Weltmeisterschaft Breslau und auch Mitglied der österr. Nationalmannschaften.

1986 wurde die Kampfgemeinschaft Wallern-Wels gegründet und wechselten zahlreiche Leistungsträger 1988 zum Verein Multikraft-Wels. In unserer Judo-sektion wurde vor allem die Jugendarbeit noch einige Jahre weitergeführt (SL Ing. Franz Neufeld) und fanden wöchentliche Trainingsabende statt. Derzeit ist die Sektion stillgelegt.

Sektion Laufen:

Die Gründung einer Laufgruppe (Leitung Gerhard Prummer) geht auf das Jahr 2005 zurück. 2010 übernahm Hansjörg Haslinger die Sektion im Rahmen des SV Wallern. Er hat bereits damals als passionierter Bergläufer u.a. beim „Dolomitenmann“ in Lienz seine Ausdauer bewiesen.

Das wöchentliche Gemeinschaftstraining startete jeden Donnerstag um 18:30 Uhr beim Sportplatz. Es entstanden gute Trainingsmöglichkeiten, da je nach Laufstärke der einzelnen Mitglieder zwei, manchmal sogar drei Gruppen unterschiedlich schnell unterwegs waren. Ein Teil machte das Lauftraining zur körperlichen Ertüchtigung, aus Lust am Sport und Freude an der Gemeinschaft mit.

Andere Läufer und Läuferinnen trainierten als „Leistungssportler“ für die Teilnahme an div. Laufveranstaltungen, wie Volksläufen, Bergläufen, Triathlons usw. Dabei wurden im Lauf der Jahre auf allen Ebenen - sowie bei Frauen und Männer - großartige Erfolge errungen. Hiezu wird im Einzelnen

auf die diesbezüglichen Berichte in der jährlichen Vereinszeitung verwiesen.

Mehrere Jahre organisierte die Sektion Laufen am Faschingsonntag am Markplatz einen lustigen Faschingsrummel, der in der Bevölkerung großen Anklang fand.

Die Teilnahme der Laufgruppe und einiger „Fans“ beim jährlichen „WELSCH LAUF“ in der Südsteiermark war immer ein „Highlight“ im Laufjahr.

Eine besondere „Erfolgsgeschichte“ ist der jährliche „Aufi-Owi-Lauf“, der vor 11 Jahren von der Sektion Laufen gegründet wurde. Er ist in der Zwischenzeit zu einem fixen Bestandteil des österr. Berglauf-Cups geworden und wird von Läufern aus Nah und Fern gerne besucht (bis 200 Teilnehmer).

Leider haben durch die Corona-Pandemie in den letzten 2 - 3 Jahren die Aktivitäten in der Sektion sehr gelitten, einige Mitglieder haben den Laufsport aufgegeben. Erfreulich ist, dass sich eine „Walker-Gruppe“ angeschlossen hat.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Hansjörg Haslinger u. Thomas Mizelli



Sektion Schi:

Diese Sektion wurde bereits bei der Vereinsgründung 1972 geschaffen (SL Prummer Franz). Im gleichen Jahr wurde die Schi-Gymnastik eingeführt. In den ersten Jahren gab es auch Schi-Übungskurse. Großen Anklang fanden die jährlich bis zu fünfmal organisierten „Fahrten zum Schnee“ und die zu Sai-

sonende veranstalteten Vereinsmeisterschaften. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde wurden von der Sektion Schi in weiterer Folge auch die Schi-Ortsmeisterschaften organisiert.

Infolge Funktionärsmangel musste die Sektion Schi bereits vor mehreren Jahren leider stillgelegt werden.



Sektion Stocksport:

In der vorerst gegründeten Sektion „Eisstock“ kam es aus verschiedenen Gründen - vor allem wegen frostärmer Winter - zu keinen anhaltenden Sportbetrieb.

Das Interesse war jedoch immer noch gegeben und wurde daher in der Generalversammlung 1991 eine Aktivierung beschlossen (Sektionsleiter: Martin Weismann). Die Planung sah vorerst die Errichtung von zwei Asphaltbahnen im Bereich des Sportplatzes vor. Letztlich entschied man sich aber aus Lärmschutzgründen und zur Gewährleistung eines Ganzjahresbetriebes für eine Asphaltstockhalle mit drei Bahnen und den Anbau einer Garage mit Abstellraum. Die Sektionsmitglieder leisteten rund 1.500 freiwillige Arbeitsstunden. Die Eröffnung fand bereits am 19.9.1992 mit einem Turnier der örtlichen Vereine statt.

Kurz darauf bildete sich eine Meisterschaftsmannschaft und wurde 1994 ein Aufstieg in die Gruppe B geschafft. Die Asphaltstockhalle fand auch bei vielen „Hobby-Stockschützen“ großen Anklang (1977 ca. 160 Sektionsmitglieder).

Die Stockmannschaft nahm bis zum Vorjahr praktisch ohne Unterbrechung am OÖ. Meisterschaftsbetrieb mit teilweisen großen Erfolg teil. Auch viele Turniere wurden erfolgreich besucht und zahlreiche Turnierveranstaltungen fanden in unserer Stockhalle statt. Besonderer Fixpunkt waren auch die jährlichen Ortsmeisterschaften.

Derzeit kann leider keine Mannschaft für den Meisterschaftsbetrieb gestellt werden. Die Stockhalle wird erfreulicher Weise jedoch noch von den Hobby-Stockschützen stark frequentiert.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Erwin Holzinger



Sektion Taekwondo:

In der erst 2021 gegründeten Sektion „Teakwondo“ wird diese koreanische Kampfsportart angeboten. Derzeit trainieren 13 Kinder und Jugendliche in

zwei Altersgruppen. In der erwähnten Sportart lernt man vor allem Disziplin, Selbstbewusstsein und die richtige Technik.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Marion Grottenthaler



Sektion Tennis:

Einige Jahre nach der Vereinsgründung wurde auf Grund des damals beginnenden „Tennis-Booms“ der Wunsch nach Schaffung einer Tennisanlage in unserem Ort immer größer. So entschied man sich 1977 zur Gründung einer eigenen Sektion „Tennis“ (SL. Rudolf Schemberger) mit bereits 90 Mitglieder. Im folgenden Jahr wurden unter Mithilfe zahlreicher Sektionsmitglieder zwei Tennisplätze und ein Clubraum mit Umkleide- und Brauseanlagen errichtet. Der Tennissport entwickelte sich in den folgenden Jahren sehr positiv und stieg die Mitgliederanzahl auf rund 150. 1980 wurde ein dritter Tennisplatz errichtet. Das Clubhaus wurde 1990 saniert und erweitert. Die Anlage wurde auch mit einer Beregnungs- und Flutlichtanlage ausgestattet. Auf sportlicher Ebene beteiligen sich die Tennis-Mannschaften seit 1984 am OÖ. Tennis-Meister-

schaftsbetrieb, wobei zahlreiche schöne Erfolge erzielt werden konnten, z.B. Aufstieg in die 1. Klasse. Im Einzelnen wird auf die jeweiligen Berichte des Sektionsleiters in der jährlich erscheinenden Vereinszeitung hingewiesen.

Die schöne Tennisanlage wurde bzw. wird sehr rege in Anspruch genommen. Die Sektion selbst veranstaltet während des Jahres auch mehrere vereinsinterne Bewerbe, wie Bier- und Sektcup, wobei hier neben den sportlichen auch die gesellschaftlichen Belange im Vordergrund stehen. Auch für Kinder und Schüler werden Veranstaltungen organisiert (Training, Ferienpass usw.). Der sportliche Höhepunkt ist in jedem Sportjahr jedoch die Tennis-Vereinsmeisterschaft, die immer sehr stark umkämpft ist.

Sektionsleiter im Jubiläumsjahr: Wolfgang Roth



Sektion Tischtennis:

Bereits im Juli 1972 trafen sich mehrere begeisterte Tischtennisspieler zum Training unter dem neu gegründeten Sportverein Wallern (SL Rudolf Schemberger). Einige Monate später beteiligte man sich schon mit einer Mannschaft an der OÖ. Tischtennis-Meisterschaft. 1973/74 konnte der 6. Platz erreicht werden, 1977/78 sogar der 1. Platz. Jährlich wurden auch



stark umkämpfte Ortsmeisterschaften veranstaltet, in deren Siegerlisten sich in erster Linie die Stammspieler u.a. Josef Schneglberger, Oswald Pflüglmaier, Johann und Gerhard Baumgartner eintrugen. Für das Training stand der prov. Turnsaal im kath. Pfarrheim zur Verfügung. Als dieser infolge des Kirchenumbaus ausfiel, wurde der Meisterschaftsbetrieb eingestellt. Obwohl einige Zeit später im neuen Schulturnsaal wieder eine Trainingsmöglichkeit gegeben war, hat sich in den Folgejahren die Sektion mangels Spieler- und Funktionsnachwuchses aufgelöst.

Sektion Turnen:

Diese Sektion widmet sich in erster Linie dem Breitensport und bietet seit 50 Jahren ein umfangreiches Programm zur sportlichen Ertüchtigung der Frauen und Kinder an. Das Turnprogramm wird jährlich den Bedürfnissen entsprechend und nach den Möglichkeiten der zur Verfügung stehenden Vorturnerinnen angepasst. In den Anfangsjahren wurde auch Leichtathletik für Kinder und Jugendliche angeboten. So wurden z.B. von 1973 bis 1979 von 120 Kindern die OÖ. Jugendsportnadel und von 65 Jugend-

lichen bzw. Erwachsenen das ÖSTA erworben. Für die Sektion Turnen steht die großzügige Sporthalle der neuen Volksschule zur Verfügung, wo an den Wochentagen ein reger Trainings- und Übungsbetrieb herrscht. Derzeit werden angeboten: Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Yoga, Schigymnastik, Zumba und Bauch-Bein-Po-Muskelkräftigung. Die bei der Vereinsgründung geschaffene Sektion „Männerturnen“ wurde mangels Interesse nach kurzer Zeit aufgelassen.

Sektionsleiterin im Jubiläumsjahr: Barbara Wurmhöringer



Sektion Wandern:

Diese Sektion verzeichnete bereits bei der Vereinsgründung starkes Interesse. Es stellten sich pro Wanderjahr 4 - 8 Wanderleiter zur Verfügung, die immer zu Jahresbeginn ein umfangreiches Wanderprogramm mit ca. 8 Wanderungen ausarbeiteten. Angeboten wurden sowohl kleine Wanderungen, als auch Almwanderungen und Gipfeltouren. Zu den

Wanderungen konnten immer zahlreiche Teilnehmer begrüßt werden. So z.B. verzeichnete man in den ersten 10 Jahren 81 Wanderungen mit 2670 Teilnehmer. Auch Bergmessen und Radtouren wurden organisiert. Vor mehreren Jahren musste die Sektion mangels Funktionären leider stillgelegt werden.

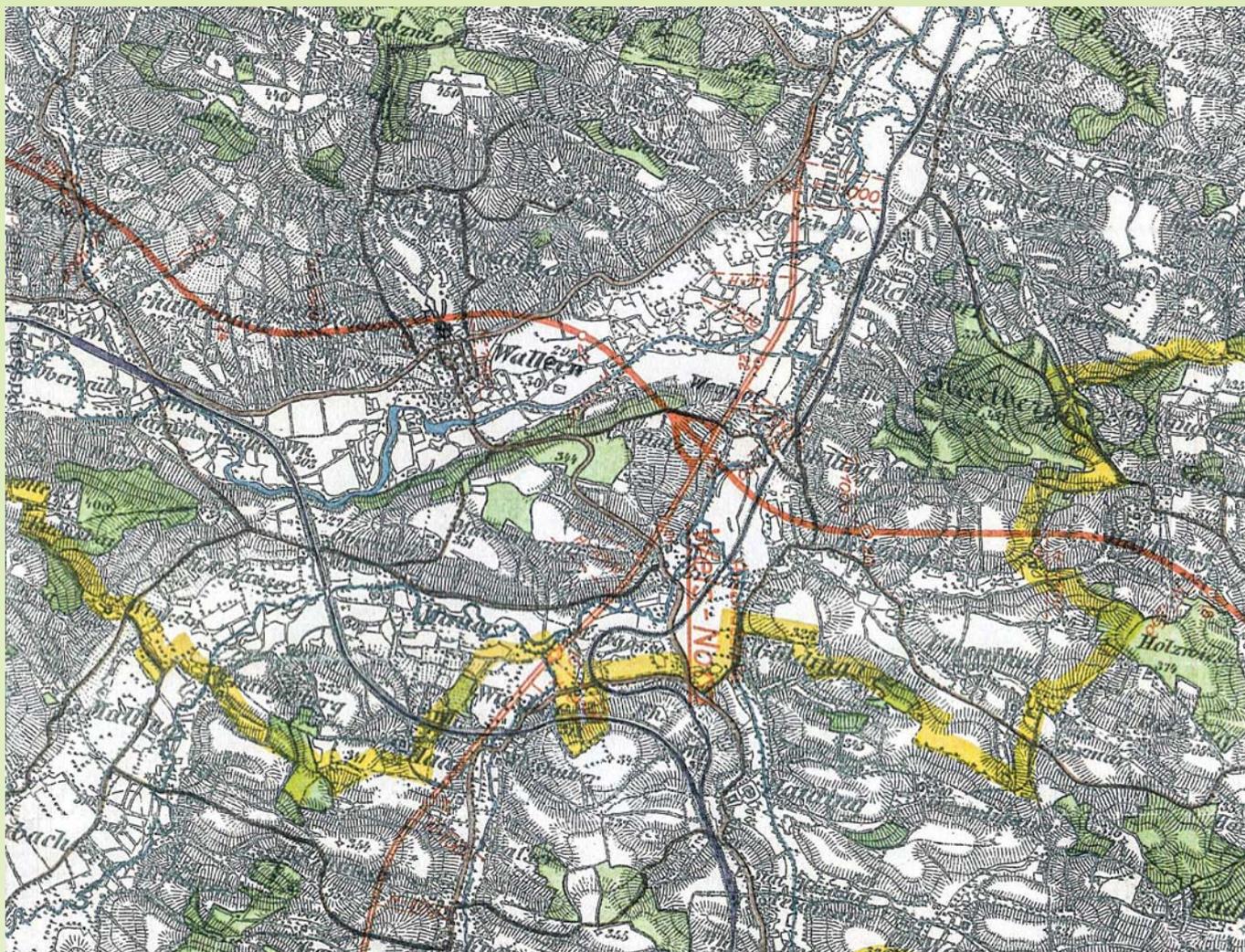


Josef Wurmhöringer

» Wussten Sie, dass «

....der südliche Teil des Friedhofes der evangelischen Pfarrgemeinde Wallern durch den geplanten Bau einer Strecke der Reichsautobahn (RAB) zugeschüttet worden wäre?!

Die „Vorgeschichte“



Die Pläne für den Bau von Autobahnen in Österreich entstanden in der Zeit, als Österreich „Ostmark“ hieß und Wallern an der Trattnach eine Gemeinde im „Kreis“ Grieskirchen im „Gau Oberdonau“ war.

Nach der Machtergreifung der NSDAP in Deutschland wurde in Deutschland mit enormem Propagandaufwand die Planung und der Bau der Reichsautobahn (kurz RAB) vorangetrieben. Nach dem Anschluss Österreichs wurde ab 1938 auch die Ostmark in die Planung der RAB einbezogen. Zuerst die Strecke Salzburg – Linz – Wien, wo schon am 7. April 1938 (am Walsberg) der Spatenstich durch Adolf Hitler persönlich erfolgte. Schon Ende 1937(!) wurde mit der Planung für die Strecke Linz – Passau (Nibelungenautobahn) begonnen.

Die Planung und die Ausführung oblag den „Obersten Bauleitungen RAB“ (insgesamt 15, eine davon in Linz mit der untergeordneten „Bauabteilung RAB“ in Eferding).

Der „Briefverkehr“

Vom Archivar der evangelischen Pfarrgemeinde, Herrn Gerhard Moser, wurden mir Kopien von Schriftstücken, betreffend den Schriftverkehr zwischen der evangelischen Pfarrgemeinde und der Obersten Bauleitung RAB Linz, bzw. der Bauabteilung RAB Eferding, zur Verfügung gestellt.



Das erste Schreiben an die Oberste Bauleitung RAB Linz datiert vom Jänner 1939 und bezieht sich auf eine Besprechung in Linz im Spätherbst 1938. In diesem und in den folgenden Schreiben geht es im Wesentlichen um folgende Punkte:

- (Jänner 1939) Der südliche Teil des Friedhofes „verschwindet“ unter der Aufschüttung für die Trasse der RAB. Daher wird eine Erweiterung des Friedhofes nach Norden oder Westen erwogen.; da die evangelische Gemeinde eine „private Stelle“ ist, soll über die Bauabteilung in Eferding ein Bauplan erstellt werden und dieselbe auch mit der Ausführung betraut werden.
- Wie weit wird diese Aufschüttung in den Friedhof ragen; wie viele Grabstellen müssen verlegt werden und wie viele Umbettungen werden notwendig sein.
- (März 1939) Der bisherige Friedhofszugang „verschwindet“ unter der Trassenaufschüttung für die RAB; soll deshalb ein eigener Durchlass errichtet werden oder der Durchlass Bergernstraße mit einer Anbindung an den Friedhof genutzt werden.
- (Mai 1939) Es wurde überlegt, den alten Friedhof aufzulassen und an anderer Stelle neu zu erreichen. In Frage kamen 3 Grundstücke (LN 430, 434 und 440). Laut altem Ortsplan befanden sich diese 3 Flächen am flacheren Teil der Rodelwiese am „Doktorberg“. Da die 3 Grundstücke südlich der geplanten Trasse lagen, also auf der gleichen Seite wie die Kirche und der Pfarrhof, würde sich eine eigene Unterführung erübrigen.
- (Mitte Juli 1939) Die evangelische Gemeindevertretung beschließt – einstimmig – auf eine völlige Neuanlage des Friedhofes zu verzichten und den bestehenden Teil nach Norden oder Westen zu erweitern. Gleichfalls wird auf eine eigene Unterführung verzichtet. Es sollte „...eine würdige Zufahrt von der Bergernstraße mit einem

würdigen Eingang zum Friedhof genügen“ (Zitat aus einem Schreiben an die Bauleitung RAB Eferding vom 11.07.1939).

- (Anfang Juli 1940) Die Entscheidung für die Friedhofserweiterung und dem Bau eines neuen Eingangstores beinhaltet auch den Wunsch nach der Errichtung einer Leichenhalle. Damit dieses Bauvorhaben durchgeführt werden kann, wurde von der Obersten Bauleitung RAB Linz ein Baukostenbeitrag von RM 800,- (Reichsmark) als fester Betrag vorgeschrieben.
- (September 1940) Die Oberste Bauleitung RAB Linz teilt dem evangelischen Pfarramt in Wallern mit „...“, dass wir damit einverstanden sind, dass auch auf dem südlichen Teil des Friedhofes beerdigt werden kann, soweit sich dies als unbedingt notwendig erweisen sollte.“ (Zitat aus einem Schreiben der Obersten Bauleitung RAB Linz, vom 5.9.1940)

Damit endet der Schriftverkehr. Die Entwicklung und der Verlauf des 2. Weltkrieges ab Herbst/Winter 1940 haben zur Folge, dass nach den umfangreichen Planungen für die RAB kaum noch Baufortschritte gemacht werden (trotz massiver Propaganda!). In Österreich sind gerade einmal 17 km (Walsertal bis Salzburg Nord) der RAB fertiggestellt und befahrbar. Ab Herbst 1941 wurden alle Baumaßnahmen an der RAB – kriegsbedingt – eingestellt.

Die weit fortgeschrittenen Planungen wurden nach 1945 von der Republik Österreich übernommen. Die Westautobahn A1 verläuft teilweise entlang der RAB- Trasse. Da in Bayern die Autobahn A3 von Nürnberg über Regensburg bis Passau erst in den 70er Jahren fertiggestellt wurde, ist auch die Innkreisautobahn A8 erst in den 80er Jahren gebaut worden. Die Trasse vom Voralpenkreuz bis Suben wurde völlig neu geplant (die Trasse der RAB Linz – Passau wurde nur bei der Strecke Traun – Wels als A25 übernommen).

Wolfgang Steiner

Gedankensplitter

*Ein Dorn der Erfahrung ist mehr wert
als eine Wildnis der Warnung*

(James Russell Lowell)

-
- Quellen: .) Wikipedia, Die Reichsautobahnen 1933 bis 1945;
.) Mappe mit Schriftstücken aus dem Archiv der evangelischen Pfarrgemeinde Wallern;
.) Bilder aus dem Gemeindearchiv

» Porträt Walter Wernhart «



Im November des Vorjahres feierte Herr Walter Wernhart die Vollendung seines 70sten Lebensjahres. Dies nehme ich gern zum Anlass, unserem Gründungs- und ehemaligen Vorstandsmitglied ein Porträt zu widmen.

Geboren am 8.11. 1952 in Stockerau, als 2. Sohn des Straßenmeisters Walter Wernhart und der Drogistin Maria Wernhart, geb. Roithmair. Besuchte dort die Volksschule und anschließend das Gymnasium Hollabrunn, als „Zögling“ des Knabenseminars der Erzdiözese Wien. Dort bekam er auch die erste musikalische Ausbildung, als Mitglied im Motettenchor. Von frühester Kindheit an lernte Walter Wallern sehr gut kennen, da seine Mutter Maria, Halbschwester von Rudolf Roithmair, ja von hier abstammte und er die Urlaube und Ferien immer in Wallern verbrachte. 1969 übersiedelte die Familie nach Wallern in das neu gebaute Haus. 1972 Matura in Ried i. I., anschließend Präsenzdienst in Salzburg bei den Pionieren, weitere militärische Laufbahn bis zum Oberleutnant der Reserve. 1973 - 1976 Ausbildung zum

Hauptschullehrer an der pädagogischen Akademie der Diözese Linz und von 1976 bis Ende 1993 Hauptschullehrer in Bad Schallerbach, wo er vor allem Deutsch, Physik/Chemie und Musik unterrichtete. 1974 Hochzeit mit Lisbeth, Volksschullehrerin in Wallern, Hausbau in Wallern, 2 Söhne Klaus und Klemens. Ein schwerer Schicksalsschlag für die Familie war der

geigte er sich wesentlich beim Neubau der kath. Pfarrkirche, von der Planungsphase bis zur Kirchweihe am 30. Oktober 1982. Vom Abriss der alten Kirche und vom Neubau stammen viele Film- und Fotodokument von ihm. Als Organisator und insbesondere Versteigerer bei den legendären und überaus erfolgreichen Flohmärkten in der Arnreiterhalle zur Kirchenfinanzierung konnte er große



völlig unvorhersehbare Tod von Klaus im Alter von 13 Jahren.

Ab Jänner 1994 Berufung nach Linz in die Lehrer - Personalvertretung und Lehrgewerkschaft, deren Vorsitzender er ab 1995 war. Er war auch Mitglied in der Bundesvertretung und als solcher auch laufend als Mitverhandler im Unterrichtsministerium eingebunden.

Bald nach dem Berufseinstieg als Lehrer war Walter Wernhart auch in der Gemeindepolitik und der Pfarre Wallern mit großem Engagement tätig, viele Jahre als Gemeinderat und Gemeindevorstand, so auch als Obmann des Kulturausschusses.

Als Mitglied des Pfarrgemeinderates und enger Mitarbeiter von Pfarrer Gerhard Schwarz enga-

Begeisterung in der Bevölkerung von Wallern schaffen.

Als Gründungs- und Vorstandsmitglied des Kulturkreises Wallern arbeitete er eng mit Gründungsobmann Altbürgermeister Ernst Ottensamer zusammen. Besonders hervorheben möchte ich aber auch die Übernahme der Leitung der Kath. Kirchenchores Wallern im Herbst 1974 und diese Tätigkeit übt er nun seit 48 Jahren sehr erfolgreich aus. Große Förderung und Unterstützung erfuhr er in den ersten Jahren durch die Organistin Josefa Ottensamer und den Violinspieler Hubert Kroisamer sen.

Durch die regelmäßigen wöchentlichen Chorproben mit sehr guten und motivierten Sängerinnen und Sängern hat er den Chor zu hohem gesanglichen Niveau ge-

führt – jährliche Aufführungen bei Festgottesdiensten wie: Erntedank, Weihnachten, Ostern,



Pfingsten, Fronleichnam, bei Firmungen, Hochzeiten, Begräbnissen, aber auch Adventsingen, Chorkonzerte, Mitwirkung bei den Jahrgangstreffen der Marktgemeinde, sowie eine ORF Übertragung eines Allerseelengottesdienstes. Ständige Erweiterung des Repertoires durch neue



Chorliteratur und große musikalische Messen von Joseph Haydn, Wolfgang A. Mozart und Franz Schubert, wie z.B. die „Waisenhausemesse“, oder die „Krönungsmesse“.

Fast jährlich wurde ein Chorausflug unternommen, bisher 39 Ausflüge, immer bestens organi-

siert von Walter, die für die Geselligkeit und den Zusammenhalt in der Chorgemeinschaft sehr wichtig sind. Seine unermüdliche Motivation und Energie für die Chorleitung schöpft er aus dem hohen Engagement und auch dem gesunden Ehrgeiz der Chormitglieder, sowie der großen Unterstützung und Förderung durch Pfarrer Kons. Rat Gerhard Schwarz.

Seit 2005 wohnt Walter Wernhart in Oftring mit seiner zweiten Frau Johanna. War dort über 11 Jahre im Gemeindevorstand und die letzten 3 Jahre Vizebürgermeister. Sohn Klemens ist in Wien verheiratet und dessen Söhne Moritz und Felix sind eine große Freude für Opa Walter.

Seit seiner Pensionierung 2017 ist Walter Wernhart weiterhin Chorleiter des kath. Kirchenchores in Wallern, aber auch umtriebig als Kassier des Chorverbandes OÖ, Landesobmann der ca. 5000 Lehrerpensionisten im Christl. Lehrerverein OÖ. (CLV), Organisator und Begleiter von vielen Bildungsreisen ins Ausland. Seine Hobbys/Interessen: Reisen, Geschichte, Radfahren, Nordic Walking, Schifahren, Opernaufführungen.



Auszeichnungen:

Goldene Ehrennadel und Ehrenplakette der Marktgemeinde Wallern, Goldene Nadel und Bischöflicher Wappenbrief für Kirchenmusik der Diözese Linz, Kulturmedaille des Landes OÖ. Titel Konsulent für allgemeine Kulturpflege, Goldenes Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Ehrenring des CLV.



Der Kulturkreis Wallern und ich gratulieren Walter Wernhart auf diesem Wege sehr herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünschen viel Gesundheit und noch viele aktive Jahre und Freude im wohlverdienten Ruhestand.

Gerlinde Moser, Obfrau



www.kulturkreis-wallern.at




[HOME](#) [VERANSTALTUNGEN](#) [HEIMATBLÄTTER](#) [HEIMATMUSEUM](#) [STATUTEN](#) [MITGLIED WERDEN](#) [FOTOGALERIE](#) [KONTAKTE](#)



(Beiträge werden im Original übernommen)

Vor 50 Jahren

Worüber man 1973 sprach

● Die Maul-und-Klauen-Seuche wütet von Jänner bis Oktober in Ostösterreich. Die Schadenssumme beträgt 250 Millionen Schilling.

● Der ehemalige Unterrichtsminister Leopold Gratz wird Bürgermeister von Wien.

● In Graz entschließen sich ÖVP und FPÖ zur Zusammenarbeit. Der Freiheitliche Dr. Alexander Götz wird Bürgermeister.

● Mit wenigen Wochen Abstand werden ein österreichisches Sportflugzeug und ein Segelflugzeug von CSSR-Maschinen im Grenzbereich abgedrängt und zum Absturz gebracht. Vier Tote sind zu beklagen.

● Palästinensischer Terroranschlag in Österreich. Aus einem Zug mit jüdischen Emigranten aus der Sowjetunion, die in das Durchgangslager Schloß Schönau gebracht werden sollten, gelingt es, vier Geiseln zu entführen. Sie werden freigelassen, nachdem die Regierung der Forderung der Terroristen nachkommt und das Lager schließen läßt.

● Der Erzähler und Heimatschriftsteller Karl Heinrich Waggerl stirbt in Schwarzach im Pongau an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

● Die beiden österreichischen Verhaltensforscher Karl von Frisch und Konrad Lorenz erhalten den Nobelpreis.

● Die Ölkrise beginnt. Die Österreicher horten in allen ihnen zur Verfügung stehenden Behältern Benzin und Heizöl. Es werden Fälle bekannt, wo sogar die Badewanne als Benzintank verwendet wird. Als Sparmaßnahme verfügt die Regierung eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 100 km/h, welche sich auch äußerst positiv auf die Unfallstatistik auswirkt.

● Die Fürstin Odescalchi, Tochter einer Wiener Wäscherin, vermacht ihr riesiges Vermögen – darunter eine prächtige Villa in Kitzbühel – der Gemeinde Wien „zugunsten der armen Kinder Wiens“.

8. Februar 1973

1. Gemeinderatssitzung

Punkt 2: GENEHMIGUNG DES VORANSCHLAGES FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 1973

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen: S 3,846.600,--

Ausgaben: S 3,846.600,--

Außerordentlicher Haushalt:

Einnahmen: S 3,552.000,--

Ausgaben: S 3,952.000,--

18. Februar WALLERN HAT NEUEN KATHOLISCHEN PFARRER

Sonntag, den 18. Februar 1973, führt Herr Dechant Heinrich Hirscher von Wels den Hw. Herrn Pfarrer Josef Hofstadler als neuen Pfarrer ein.

19. April 1973

Mitteilungsblatt der Gemeinde

M I T T E I L U N G S B L A T T

Folge 1/1973

Wallern, am 19. April 1973

1. Müllablagung:

Der Müllablagungsplatz in der "Schlager-Lehmgrube" ist voll und wurde vom Besitzer eingeebnet und rekultiviert.

Es ist daher ab sofort die Müllablagung auf diesem Platz nicht mehr möglich !!!

Das Gemeindeamt bemüht sich seit längerer Zeit um eine geeignete Mülldeponie, doch konnte das Problem bisher nicht gelöst werden. Nach den neuesten Vorschriften muß bei Eröffnung einer neuen Mülldeponie ein Wasserrechtsverfahren abgewickelt werden. Dadurch soll sichergestellt werden, daß durch die Ablagerung des Mülls keine Gefährdung des Grundwassers und keine Beeinträchtigung sonst. Privatinteressen eintritt.

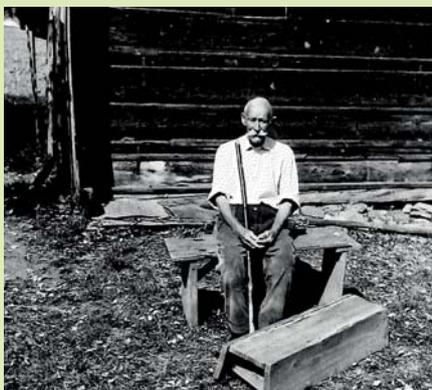
Bis zur Eröffnung einer neuen, wasserrechtlich genehmigten Ablagerungsstätte kann der Müll in den "Berndl-Hohlweg" in Bergern gebracht werden. Bauschutt und Erdreich können auch weiterhin in den Hohlweg beim Hause Böhm gelagert werden. Es ist aber dort die Ablagerung von Müll jeder Art ausdrücklich verboten.

In diesem Zusammenhang wird nochmals auf die Möglichkeit der öffentlichen freiwilligen Müllabfuhr hingewiesen. Der Abfall stellt uns alle immer mehr vor fast unlösbare Probleme und es ist ein Gebot der Stunde, sich einer geregelten Müllabfuhr zu bedienen, sonst ersticken wir im Schmutz, da in der Nähe des Ortes keine Ablagerungsstätten mehr vorhanden sind. Mülltonnen können zum begünstigten Preis von S 419.-- beim Gemeindeamt bezogen werden.

7. Juni 1973

Ein rüstiger 90-jähriger wird geehrt

Neben vielen anderen Gratulanten gratuliert auch Bürgermeister Ottensamer Herrn Franz Brandstetter, Grub 13, dem ältesten Gemeindegänger zum vollendeten 90. Lebensjahr.



14. Juli 1973

Asphaltierung der Uttenthaler Gemeindestraße

Die am 14. Juni vergebenen Asphaltierungsarbeiten sind im vollem Gange.



Sommer 1973

Asphaltierungen



Am Sportplatz



Am Sportplatz



Hoferhügel



Oberer Ortsplatz

15. Jänner 1998

„Happy Wallern“ löst Pickerlfieber aus

Schon im September des Vorjahres ließen sich die Verantwortlichen, allen voran der Projektleiter von "Pro Nahversorgung", Klaus Großauer, etwas einfallen, um die Kaufkraft im Ort zu halten: Die Aktion "Happy Wallern". Bögen und Aufkleber vorbereitet wurden an die Kaufleute ausgegeben. Diese wiederum verteilten die Bögen, die dazugehörenden Aufkleber konnten die Kund-schaften bei den einzelnen Einkäufen erwerben.



Da die 36 verschiedenen Aufkleber auf einen bestimmten Platz des Bogens geklebt werden mußten, entwickelte sich ein kleines Spielchen bei den Hausfrauen bzw. -männern: Ein reger Tauschhandel entstand, um Bögen voll zu bekommen und um bei der Verlosung mitmachen zu können.

HAPPY WALLERN
Treue lohnt sich

Die Wahrheit ist...

... daß wir unserer Zukunft zuliebe der Nähe den Vorrang geben!

Arbeitsgemeinschaft pro Nahversorgung
Nahversorgung ist Lebensqualität

Am Sonntag, 18. Jänner, wird bei der Gewerbeschau im Turnsaal der Volksschule um 14.30 Uhr der große Gewinner eines 5000-S-Sparbuches der Raika ermittelt. Mit "Happy Wallern" soll aufgezeigt werden, daß die Nahversorgung auch ein Stück Lebensqualität ist. Daß durch das Pickerlsammeln auch Kommunikation entstand, sollte als angenehme Nebenerscheinung gesehen werden.

Die Gewerbeschau ist von 09.00 bis 17.00 Uhr geöffnet. 17 Gewerbetreibende stellen dabei ihre Produkte vor. Es gibt Kaffee und Kuchen, Punsch für groß und klein sowie Gratisverkostungen.

(Bericht der Welser Rundschau)

Teilnehmer an der Gewerbeschau:

1. Rosenauer Walter
2. Humer Monika
3. Panagger Herbert
4. Obermüller Josef
5. Moser Karl
6. Arnreiter Walter
7. Hochmair Josef
8. Lindmeyer Rita
9. Bauregger Günter



10. Stiglmayr Franz
11. Sonntag Eva
12. Mückenhuber Gerald
13. Mössenböck Christian
14. Mössenböck Günther
15. Ludwig Roswitha
16. Raika Wallern
17. ERSTE Sparkasse



12. Februar 1998

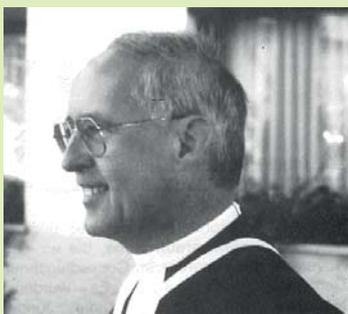
Gemeinde pachtet „Arnreiterpark“

Nachdem die ARGE „Wallern aktiv mit Ende 1997 ihre Tätigkeit eingestellt hat, wurde vom Gemeinderat am 12.02.1998 eine Übernahme des „Arnreiterparkes“ in die Erhaltung der Gemeinde beschlossen und mit dem Grundbesitzer Arnreiter ein neuer Pachtvertrag auf fünf Jahre abgeschlossen. Für die Pflegearbeiten sind wiederum Herr Ortner und die Frauen Wöss und Enzelsberger behilflich.



14. Februar 1998

Pfarrer Gerhard Schwarz - Ernennung zum Konsistorialrat



Zum Weihnachtsfest hat Diözesanbischof Maximilian Aichern Herrn Pfarrer Gerhard Schwarz für seine Verdienste um die Pfarre Wallern und Krenglbach den Titel Konsistorialrat verliehen.

15. März 1998

Wunschkonzert des Musikvereines



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer ließ es sich nicht nehmen, selbst zum Konzert nach Wallern zu kommen und Kapellmeister Hubert Igelsböck - der bis vor kurzem sein Mitarbeiter war - das Verdienstkreuz in Gold zu verleihen. In der Bildmitte ist Obmann Max Beiganz zu sehen.

Programm		
Ingrid M. Gramberger	Entree Pflichtstück beim Konzertwertungsspiel 1998	S 120.-
Johann Strauß	Annen-Polka	S 100.-
Dizzy Stratford	Glasnost	S 120.-
Marvin Hamlisch	Melodien aus dem Musical A Chorus Line	S 150.-
Ernst Lüthold	Onward („Vorwärts!“) Amerikanischer Konzertmarsch	S 80.-
P A U S E		
James Swearingen	Dawn Of A New Day (Das Erwachen eines neuen Tages)	S 150.-
Harald Kolasch	Sweet Bugle Solo für Flügelhorn	S 120.-
Johann Strauß	Radetzkmarsch	S 100.-
arr. Kurt Gäble	Udo Jürgens live	S 150.-
arr. Larry Foster	Killing Me Softly Pop-Hit	S 120.-

Das Wunschkonzert des Musikvereines Wallern am Sonntag, den 15. März 1998 war wieder ein voller Erfolg. Der Turnsaal der Volksschule war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Programmauswahl war aus musikalischer Sicht sehr gut, fand aber nicht bei jedem Konzertbesucher Anklang. Die Musikkapelle unter der Leitung der beiden Kapellmeister Hubert Igelsböck und Thomas Beiganz stellte auch bei diesem Konzert das bekannt hohe Niveau unter Beweis.

Obmann Max Beiganz konnte hohe Herren aus Politik und Kultur begrüßen. Allen voran Herrn Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer sowie den Präsidenten des OÖ. Blasmusikverbandes Herrn Konsulent Mag. Sepp Lemmerer, den Präsidenten des Forums für Volkskultur Herrn OSR Hans Samhaber, welcher auch durch das Programm des Konzertes führte.

22. März 1998

Musikalische Talente aus unserer Gemeinde



Eine Zukunft ohne Violine ist für Michael Strasser aus Wallern nicht vorstellbar. Der erfolgreiche Jungmusiker wurde beim Landeswettbewerb „Prima la musica“ mit einem ersten Preis ausgezeichnet. Foto: Kovarovic

Opa formte aus Talent einen Diamanten

Violinist Michael Strasser bei Bewerb erfolgreich

WALLERN. Wenn ein junger Mann beim Landeswettbewerb „Prima la musica“ mit einem ersten Preis ausgezeichnet wird, dann hat er mehr als eine Talentprobe abgelegt. In der Tat ist Geiger Michael Strasser (17) ein Musiker, von dem man im doppelten Sinn des Wortes noch viel hören wird.

Gefördert wurde das Talent vom Großvater Hubert Kroissner. Selbst Musiklehrer am Grieskirchner BORG, begann er damals seinem kaum sechs Jahre alten Enkel das Violinspiel. Heute, mehr als ein Jahrzehnt danach, ist sein Schüler gereift und am besten Weg, ein großer Musiker zu werden.

Michael hatte schon 1993 einen ersten Preis beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ erspielt, die neueste Auszeichnung berechtigt ihn sogar, im Mai beim Bundes-

wettbewerb in Innsbruck anzutreten. Zur Zeit studiert der BORG-Schüler bei Prof. Albert Fischer am Brucknerkonservatorium Linz — zuvor wurde er sechs Jahre von Prof. Boris Kuschnir unterrichtet. Strasser ist Mitglied des Grieskirchner Kammerorchesters und des OÖ. Jugendsinfonieorchesters.

Doch der Erfolg hat seinen Preis: Zwei bis drei Stunden täglich übt Michael. Bleibt da neben Schule und Musik Zeit für Hobbys? „Natürlich. Ich bin sportbegeistert, ich liebe Fußball und gehe gerne aus.“ Er führe ein für einen jungen Menschen ganz und gar normales Leben, versichert er.

„Die Musik wird meine Zukunft sein“, plant Michael. Was genau er machen will und wird, darüber hat er sich allerdings noch nicht den Kopf zerbrochen.



Zwei erste Plätze für die Musikschule Grieskirchen bei „Prima la musica“, einer für Geigen Elisabeth Andorfer (Mitte) und einer für das Querflötenquartett (von links) Agnes Ablinger, Verena Jäger, Martina Kollmann und Barbara Feichtenschlager. Die Mädchen erhielten als Sonderpreis eine Einladung des „Round Table-Klubs Hausruck“ zu einem Konzert. Foto: Pointing

Musikschüler lieben gewaltig aufhorchen

Zwei erste und fünf zweite Plätze bei Bewerb

GRIESKIRCHEN. Mit Fug und Recht kann die Musikschule in den höchsten Tönen gelobt werden! Denn beim Landeswettbewerb „Prima la musica“ gab es zweimal einen ersten und fünfmal einen zweiten Rang. Sämtliche Teilnehmer aus Grieskirchen konnten gute Bewertungen verbuchen. Einen ersten Platz erreichte die Grieskirchnerin Elisabeth Andorfer (Violine) aus der Klasse von Peter Gillmayr — ebenso das Querflötenquartett Agnes Ablinger (Pichl), Verena Jäger (Wallern), Martina Kollmann (Taufkirchen/Tr.) und Barbara Feichtenschlager (Schlüsselberg) der Klasse Ingeborg Bonelli. Die vier Mädchen waren die Bestplatzierten

der jüngsten Altersgruppe der Holzbläserensembles.

Violinlehrer Peter Gillmayr darf sich nicht nur über den ersten Preis von Elisabeth Andorfer freuen, sondern auch über die vier zweiten Ränge seiner Schützlinge Ulrike Müllner (Grieskirchen), Judith Klein, Tobias Rescheneder (beide Bad Schallerbach) und David Hangl (Schlüsselberg). Einen zweiten Rang erspielte sich auch Maria Feldmann (Geboltskirchen) aus der Klavierklasse Monika Waldenberger.

In der höchsten Altersgruppe der Pianisten erspielte Peter Kreuzer aus Wallern einen dritten Platz. Er lernt bei Susanne Burgstaller.

12. Mai 1998

Fahrradcodierung des OÖ. Zivilschutzverbandes



In Zusammenarbeit mit dem OÖ. Zivilschutzverband veranstaltete die Gemeinde eine Aktion für die Kennzeichnung von Fahrrädern. Es konnte eine sehr große Anzahl von Teilnehmern verzeichnet werden. Eine Wiederholung der Aktion ist im Frühjahr 1999 vorgesehen.

29. Mai 1998

Das neue Wegkreuz in der Edlgassen



Kons. Weismann, Kons. Mayrhofer

Bei der Dorfgemeinschaft Edlgassen bestand schon lange der Wunsch nach einem Kleindenkmal, da es in diesem Teil des Gemeindegebietes kein Zeichen der Volksfrömmigkeit gab.

Als Vorarbeit wurde vor Jahren auf der Parzelle Nr. 454/8, KG. Mauer, die sich im öffentlichen Gut der Gemeinde befindet,

eine Ruhebank aufgestellt und später zwei heimische Mostobstbäume gepflanzt. Vorher schon hatte die ÖAAB-Ortsgruppe Wallern entlang der Bahnlinie eine Reihe Birken gesetzt, von denen allerdings zwei dem Straßenverkehr zum Opfer gefallen waren.

Das Grundstück befindet sich zwischen der Bahnlinie Haiding-Aschach und der Edlgassener Ortsstraße (Sackgasse) gleich nach der Bahnunterführung.

Nach vielen Überlegungen, welches Kleindenkmal aufgestellt werden sollte (Marterl, Bildstock, Kapelle) besprach sich der Initiator Konsulent Friedrich Weismann mit einigen Nachbarn

(Lohner, Edlmüller, Maier Hans ..) und man einigte sich auf ein Wegkreuz mit Bild. Da es ein ökumenisches Kreuz werden sollte, war die Auswahl eines Bildes der Heiligenverehrung sehr schwierig. Durch Zufall erwarb Friedrich Weismann das verwurmt, teilweise verfaulte Bild der verfallenen „Aichberger Kapelle“ am Hochfeld, Gemeinde Bad Schallerbach, und somit war ein Vorbild gegeben, nämlich die heilige Dreifaltigkeit, ein sogenannter Gnadenstuhl!



Pfarrer Schwarz u. Pfarrer Grosse bei der Segnung



Konsulent Ernst Mayrhofer aus Krenglbach konnte für die Planung des Kreuzes und die Ausführung des Bildes gewonnen werden. Die Dorfgemeinschaft Edlgassen richtete an die Marktgemeinde das Ansuchen, auf der Parzelle das Kreuz aufstellen zu dürfen; dies wurde auch durch Gemeinderatsbeschluss gestattet. Ebenso bewilligte die Gemeinde eine Beihilfe von S 3.000,00.

Die Arbeiten wurden von den Edlgassener in Eigenregie durchgeführt. Holzarbeiten von Friedrich Weismann, Eisen- und Blecharbeiten von Hans Maier und die Maurerarbeiten von Alois Salhofer. Die Gesamtkosten des Kreuzes betragen rund

S 10.000,00.

Wie sehr die Edlgassener mit ihrer Ortschaft verbunden sind zeigt auch die Tatsache, dass alle alten Edlgassenhäuser eine Hausnamentafel ziert. Friedrich Weismann nennt das Wegkreuz ein Zeichen des gutnachbarlichen Zusammenlebens und der Volksfrömmigkeit. Auch trägt es zur Verschönerung der Heimat bei.

Die Segnung des Kreuzes nahmen unter großer Beteiligung der Bevölkerung am 29. Mai beide Pfarrherren von Wallern vor. Anschließend traf man sich in der Weismann'schen Garage bei Speis und Trank zu einem gemütlichen Ausklang der schönen Feier und freute sich über das gelungene Werk.



11. Juni 1998

Musikverein Wallern - Frühschoppenkonzert und „Tag der offenen Tür“ im neuen Musikprobelokal



Wir sind alle sehr glücklich darüber, daß dem Musikverein seit September 1997 ein neues, wunderschönes Musikheim zur Verfügung steht.

In Kurzform möchte ich die Räumlichkeiten in Erin-

nerung rufen, in denen der Musikverein nach dem 2. Weltkrieg die musikalische Tätigkeit wieder aufnahm.

Zu Beginn probten wir im Gasthaus Schaich, zuerst im Nebenzimmer, später im kleinen Saal - den wir in Eigenregie vergrößerten. Später stellte man dem Musikverein den Sitzungssaal der Raika im ehemaligen Obermair-Haus zur Verfügung. Das ehemalige Gemeinschaftskühlhaus beim Gasthaus Schaich war

das nächste Asyl, doch dort wurden nur drei Proben abgehalten. Schlechte Sicht zum Kapellmeister, Akustikprobleme sowie die Kühlhaustemperaturen machten dort ein Proben unmöglich. Durch den Volksschul-Neubau wurden im alten Volksschulgebäude Klassenzimmer frei und wir gingen wieder auf Wanderschaft. Bald darauf wurde aber das alte Volksschulgebäude von der Raiffeisenkasse gekauft, abgetragen und das heutige Bankgebäude errichtet. Das hieß für den Musikverein: wieder wandern! Das katholische Pfarr-

heim war die letzte Station unserer Wanderung im Ort.

Als im Jahre 1976 die Gemeinde ein Bauhofgebäude in der Brucknerstraße errichtete, tat sich für den Musikverein ein Licht auf - ein Musikprobenraum wurde in dieses Gebäude integriert. In Eigenregie vom Musikverein ausgebaut und eingerichtet, waren wir glücklich, endlich eine Bleibe zu haben.

Mit ca. 30 Musikerinnen und wenigen Instrumenten fanden wir mit 70 m² das Auslangen. Mit ca. 50 Musikerinnen und ca. 25 Musikschülern wurde der Platzmangel wieder akut.

Obmann Max Beiganz

4. Juni 1998

Jahrgangstreffen

97 Teilnehmer folgten heuer der Einladung des Bürgermeisters (Jahrgang 1948 (50jährige) - 7 Teilnehmer, Jahrgang 1938 (60jährige) - 27 Teilnehmer, Jahrgang 1928 (70jährige) - 20 Teilnehmer, Jahrgang 1923 (75jährige) - 14 Teilnehmer, Jahrgang 1918 (80jährige) - 8 Teilnehmer, Jahrgang 1917 und älter

- 21 Teilnehmer). Wegen Schlechtwetters musste der Festakt in den Turnsaal der Volksschule verlegt werden. Wie schon in den vergangenen Jahren waren wiederum Agatha Scharinger (geb. 1905) und Josef Silber (geb. 1908) die ältesten Teilnehmer. GR Okruch (geb. 1948) hielt die Ansprache der Jahrgangsteilnehmer. Die Feier wurde von der Markt- musikkapelle und der Sing- und Spielgruppe der Volksschule Wallern musikalisch umrahmt. Anschließend lud Bürgermeister Schlager alle Jahrgangsteilnehmer zu einem Mittagessen in das Gasthaus Schaich ein.



Fotos:

links: Jahrgangsteilnehmer, im Bild vorne rechts Josef Silber und Agatha Scharinger als älteste Teilnehmer;
rechts unten: Kulturreferent DI Friedl und Gemeinderatsmitglieder



18. Juni 1998

„Rund um Brun“

Die schon traditionelle Veranstaltung „Rund um Brun“ für unsere Senioren musste heuer leider wegen Schlechtwetters in das Foyer des Marktgemeindefamtes verlegt werden. Bürgermeister Schlager und Kulturreferent Dipl. Ing. Friedl konnten trotzdem ca. 70 Senioren begrüßen. Mit Stimmungsmusik durch die Geschwister Plaimer aus Krenglbach und Bewirtung durch die Gemeinde wurde es wiederum ein gemütlicher Nachmittag.



21. Juni 1998

Flohmarkt der kath. Pfarre in der Arnreiterhalle

FLOHMARKT



Riesensangebot an gut erhaltenen Textilien, * Fundgrube für Sammler und Bastler, * eine Schatzkiste für sparsame Menschen, * VIELE ANTIQUITÄTEN, * ein Spaß für JUNG und ALT und Preise die nicht mehr zu unterbieten sind.

10.30: VERSTEIGERUNG

* Spiele und Wettbewerbe für Kinder!

Kath. Pfarre Wallern a. d. Tc.

Sonntag, 21. Juni 1998
 UHRZEIT: 8.00 bis 16.00 Uhr
 Wallern a. d. Tc. Halle der Arnreiterhülle

* Katerletts, Pizzen, Bratwürstl, Pommes frittes, Bologna Brezeln, Maßbrotchen, Kaffee, Kismannaden, Wein, Bier vom Fass



Ein Verkaufsprofi am Werk

WALLERN. Da hätte Pfarrer Gerhard Schwarz noch so strahlend lächeln können – hätte es beim Flohmarkt in der Mühle des Walter Arnreiter einen Walter Wernhart nicht gegeben, der Riesensluster wäre wohl nie unters Volk gekommen. „Der Walter ist der geborene Versteigerer. Mit Schmah und Gaudi bringt er alles an den Mann“, ist der Pfarrer begeistert. Übrigens: Norbert Perchtold ist der neue Eigentümer des Luster-Ungetüms. Foto: Kovarovic

Vor 10 Jahren

11. Jänner 2013

Friedl Ferdinand, Vizebürgermeister a.D. verstorben

Nach längerer Krankheit ist der Altbauer vom Reingrubberhof in Wallern, Grub 1, Herr Ferdinand Friedl am 11.1.2013 im 86. Lebensjahr verstorben. Ferdinand Friedl war neben seinem Hauptberuf als Bauer jahrzehntlang in

vielen örtlichen Organisationen ehrenamtlich und mit großem Engagement tätig. So in der Gemeindevertretung, der er seit 1955 - 1961 als Ersatzmitglied und von 1961 - 1983 als Mitglied angehörte. Von 1973 - 1983 übte er



die Funktion des Vizebürgermeisters aus, von 1967 - 1983 war er Obmann des Straßenbauausschusses. In diesem Zeitraum erlebte unsere Gemeinde eine starke Aufwärtsentwicklung, die auch vom Verstorbenen mitgetragen und mitgeprägt wurde, wobei sein Schwerpunkt vor allem im Ausbau der Gemeindestraßen und Güterwege gelegen war. Ferd. Friedl war 30 Jahre (1962 - 1992) im Vorstand bzw. Aufsichtsrat der örtlichen Raiffeisenkasse tätig und maßgeblich am Neubau des Raiffeisengebäudes am Marktplatz beteiligt. 47 Jahre war er Mitglied des Kameradschaftsbundes Wallern, nachdem er als

17jähriger noch in den beiden letzten Kriegsjahren eingezogen wurde. Er war auch viele Jahre im Pfarrkirchenrat tätig und hat sich als Obmann des kirchlichen Bauausschusses beim Neubau der kath. Pfarrkirche vor rund 30 Jahren besonders verdient gemacht. Jahrzehntlang war er aktives Mitglied der Musikkapelle Wallern (Schlagzeug, Trommel) und auch im Vereinsausschuss tätig. Für seine besonderen Verdienste um die Gemeinde und das örtliche Vereinsleben wurde dem Verstorbenen mit einstimmigem Gemeinderatsbeschluss im Jahre 1983 der Ehrenring der Marktgemeinde Wallern verliehen. Der Trauergottesdienst mit anschließender Beerdigung am kath. Friedhof fand am 18.1.2013 unter Beteiligung einer sehr großen Trauergemeinde statt. In seiner Ansprache dankte Pfarrer Gerhard Schwarz dem Verstorbenen für seine Arbeit in der Pfarre. Bürgermeister Kieslinger hielt einen ehrenden Nachruf, wobei er nicht nur namens der Gemeinde, sondern auch namens der zahlreichen Organisationen dem Verstorbenen für sein ehrenamtliches Engagement über viele Jahrzehnte dankte. Für den Musikverein hielt Obmann Fritz Zwickl ebenfalls einen ehrenden Nachruf. Friedl Ferdinand hinterlässt seine Gattin Frieda und 5 Kinder mit Partner sowie 15 Enkelkinder.

2. Februar 2013

Freiw. Feuerwehr Wallern; 125. Jahreshauptversammlung

Eine Ehrenurkunde für Johann Zauner

WALLERN. Bei der 125. Jahresvollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr wurde Ehrenkommandant Johann Zauner für 60 Jahre Mitgliedschaft vom Landesfeuerwehr-Kommando mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Die Bezirksfeuerwehr-Verdienstmedaille bekamen Helmut Franjkic, Siegfried Kirchmeier und Klaus Zauner.

Die OÖ-Dienstmedaille erhielten Maximilian Untersmeier und Thomas Beiganz. Manuel Haböck, Florian Heftberger, Matthias Humer und Felix Schuller wurden von der Jugendgruppe in den Aktiv-Stand übernommen und angelobt. Im Vorjahr musste die Wehr zu 52 technischen und 11 Brandeinsätzen ausrücken.



Vbgm. Sonja Niederwimmer mit Johann Zauner, Johann Kronsteiner, Wolfgang Kaliauer und Vbgm. Erhard RUDOLF.

10. Februar 2013

Fasching in Wallern 2013

Unter diesem Slogan veranstaltete die Sektion Laufen (Sektionsleiter Hansjörg Haslinger) des Sportvereines Zaunergroup Wallern wieder die bereits zur Tradition gewordene Faschingsgaudi.



Wurmhöringer Josef

Dieser Auszug wird von der Marktgemeinde Wallern finanziell gefördert.



Alte Rezepte bodenständiger heimatlicher Küche

Apfelkuchen

Dieses Rezept habe ich von meiner Schwägerin Heidi. Es hat uns sehr gut geschmeckt, deshalb habe ich das Rezept von ihr erbeten. Habe es schon oft gemacht.

Zutaten:

25 dag Mehl

15 dag Zucker

15 dag Butter

1 Pkg. Vanillezucker

3 Eier (Schnee)

2 gestr. TL Backpulver

Prise Salz

Geschälte Äpfel in Spalten schneiden, mit Zitronensaft beträufeln und mit Zimt mischen. Eiklar zu festem Schnee schlagen.

Butter, Zucker, Vanillezucker, Dotter und Salz gut abtreiben, Mehl mit Backpulver mischen und dazugeben, Schnee unterheben.

Es wird ein etwas schwerer Teig. In eine gefettete und bemehlte Tortenform füllen. Apfelspalten in den Teig stellen – vom Aussenrand beginnen – und relativ eng aneinander schieben – etwas eindrücken.

Mandelblättchen oder gehackte Nüsse mit Zucker drüberstreuen.

Backzeit ist bei 180° C Heißluft cirka 45 Minuten – je nach Backofen – unbedingt Nadelprobe durchführen.

Der Teig kommt während des Backens zwischen den Apfelspalten hoch. Der Apfelkuchen wird saftiger, wenn er erst am nächsten Tag angeschnitten wird.

Ich wünsche gutes Gelingen!

Hermi Steiner-Falk

FASTENZEIT

*Am Aschermittwoch steigst auf d' Waag - und es triafft di fast da Schlag,
wei' sovü übern Normgewicht hast net erwartet, sicha nicht!
Des mehra Gwand zwickt hint und vorn (ma hat do'grad an Gwicht valor'n,
wia oan de Gripp'hat niedagstreckt, daß ma scho gmoant hat, ma...geht ei').??..*

*Es muass was gscheh'n, s'is Fastnzeit, ma is zan Kalorienzähl'n bereit -
oda z'ersch't a „Crash-Diät“, wia ma's im „Google“ g'lesn hätt' ?
Da purzeln d' Kilos netta so, beim Gwand probiern wirst wieda froh?
Ois bringt nix, waunst koan Sport net treibst, weilst nacha ungelenki bleibst...
und zwida wirst mit Magnknurren, tuast vielleicht deine Leut' anmurren!*

*A frisches Obst, a Gmias a gsundes - s' Bäuchl is bald koa so rundes -
und nix Siass', koan Schokolad', gaunz spärli essen daun am Spat,
koan Alkohol, koa Bier, koan Wein (a g' spritzter solls daun a net sein).
Vü Wasser, Tee mit etla Kräuter, des hüft beim Fasten schneller weiter!
Auf oamal g' spürst, wia s' d' leichta gehst, und daß d' bergauf net oiwei stehst
(„wei d' Aussicht is so wunderschee“) na, du marschierst jetzt flott in d' Höh.*

*Bis Ostern - waun ma des daloadt - z'vü Fastn is hoit goar so hoart
und bringt de Kilos schneller z' rüch - des gaunze „JO-JO“ bringt koa Glück,
liaba a weng bescheidner speisen, auf de Bewegung oft vaweisen,
daun hoidst di fit und frohen Mutes, tuast deinem Körper oiwei Gutes!*

Roswitha Frauscher

Taufkirchen an der Trattnach

DIE STEGRANZER

*Die Trattnacher in der Gemeinde Taufkirchen wollten
einmal einen Steg über den Bach bauen. Die paar
Holzpiloten waren schon eingeschlagen, und nun waren
die Bretter festzunageln. Sie waren aber auf einer Seite
zu kurz. So watete ein Trattnacher durch den Bach, um
zu probieren, ob es von der anderen Seite reichen würde.
Auch hier war es um ein gutes Stück zu kurz. So wurden
alle Bretter von beiden Seiten gemessen. Keines reichte
vom einen zum anderen Ufer. Die Trattnacher begannen
nun, die Bretter an beiden Seiten zu »ranzen« (ziehen).
Es half alles nichts. Man brauchte neue, längere Bretter.
Die Bewohner der umliegenden Ortschaften erfuhren
von der Geschichte und lachten sich über die »Stegranzer«
krumm. Seither blieb den Trattnachern dieser
Name.*

Quellennachweis: Das Hausruckviertel in seinen Sagen, ge-
sammelt von Erich Weidinger, Bibliothek der Provinz

SPARKASSE 
Oberösterreich

Der Kulturkreis bedankt sich bei folgenden Firmen:



Gas | Wasser | Heizung
Zauner Installationstechnik



innmediabox

FOTOSTUDIO | DRUCKEREI | WERBEAGENTUR

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

IMPRESSUM:

Medieninhaber, Herausgeber u. Verleger:
Kulturkreis Wallern a.d.Tr., 4702 Wallern, Schranne 2
e-mail: karl-gerlinde-moser@gmx.at
Fotos: Kulturkreis Wallern, privat
Satz u. Layout: Siegfried Antensteiner
Druck: innmediabox GmbH, Inn 10, 4632 Pichl bei Wels